

German J. Krieglsteiner zehnter Preisträger der „Kosmos-Medaille Forscher aus Leidenschaft“

Seit 1972 verleiht die „Kosmos-Gesellschaft der Naturfreunde“ jährlich ihre Medaille „Forscher aus Leidenschaft“ und zeichnet damit „Persönlichkeiten aus, die in ihrer Freizeit ohne Auftrag ernsthafte wissenschaftliche Forschung betreiben und somit den Naturwissenschaften wertvolles Material und wichtige Anregungen geben“.

Die zehnte Verleihung war zugleich die zweite für einen Amateur-Pilzforscher. 1977 erhielt unser Beiratsmitglied, Frau **A n n e m a r i e R u n g e** aus Münster/Westfalen diesen Preis für ihre Forschungen zum Thema „Pilzsukzessionen an Baumstümpfen“. Diesmal wurde unser 2. Vorsitzender, Studienrat **G e r m a n J. K r i e g l s t e i n e r** ausgezeichnet. Das Kosmos-Heft 1981/11 (November 1981) bringt auf den Seiten 28–32 einen ausführlichen Lebenslauf des Preisträgers, einen Einblick in sein Schaffen, aber auch in die Motive, die **K r i e g l s t e i n e r** so weit geführt haben: die Sorge um die Zukunft der Natur und des Menschen.

Unter Anwesenheit von über 250 Gästen, persönlichen und Pilzfreunden des Preisträgers, Kollegen, Studenten (**K r i e g l s t e i n e r** lehrt an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd Biologie-Didaktik), Vertretern der Kommunen, Behörden, der Öffentlichkeit und der Politik überreichte Staatssekretär **S c h n e i d e r** die Urkunde, in welcher es heißt:

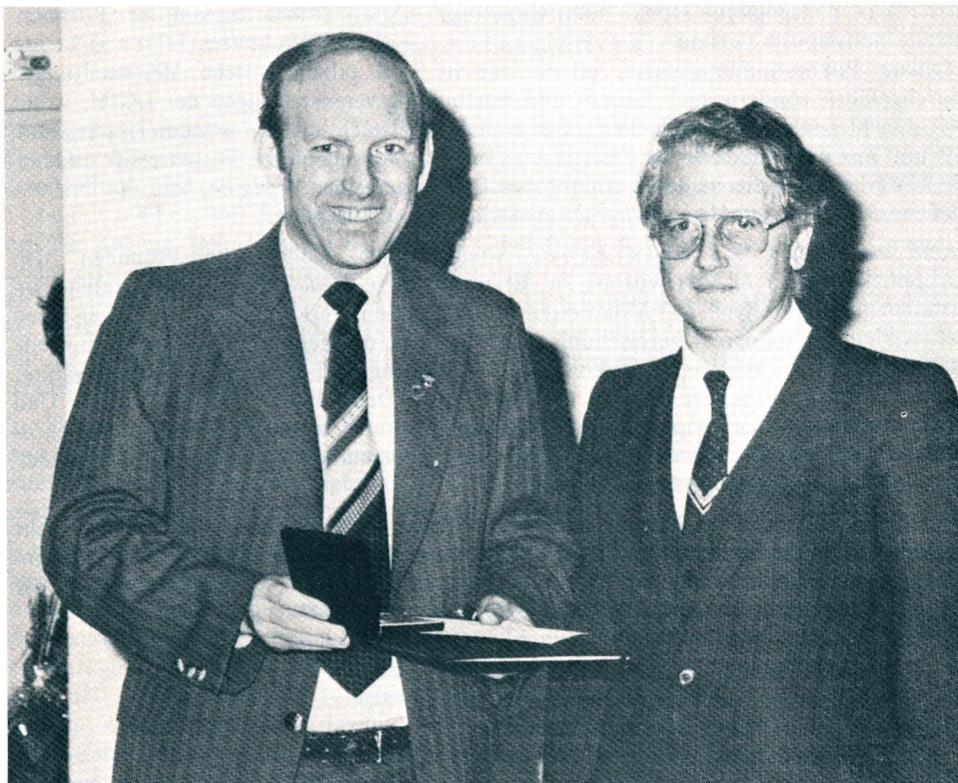
„... German J. Krieglsteiner hat sich der systematischen Erforschung der Großpilze verschrieben. Sein Verdienst ist es, die wertvolle Arbeit der Kartierung der Makromyzetten Mitteleuropas wesentlich voranzutreiben. Dies grundlegende Werk ist für die Wissenschaft von hohem Nutzen...“

Gleichzeitig wurde **K r i e g l s t e i n e r** für sein engagiertes öffentliches Auftreten (u. a. als Vorsitzender der „Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Ostwürttemberg“ und als Landesvorstandsmitglied des „Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland“) im Dienst des Natur- und Umweltschutzes geehrt. In allen Ansprachen, so des Oberbürgermeisters der Stadt Schwäbisch Gmünd, des stellvertretenden Landrates des Ostalbkreises, des PH-Rektors, der sehr ausführlichen Laudatio des Staatssekretärs (die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Ministerpräsidenten), kam ungeschminkt zum Ausdruck, daß hier nicht nur ein Wissenschaftler, sondern ein Naturschutzpolitiker von Format öffentlich akzeptiert und zum unbeirrten Weitermachen aufgefordert wurde, der in schonungsloser Konsequenz die Verbrechen des Menschen an Natur und Umwelt aufdeckt und konkrete Alternativen auf allen Ebenen menschlichen Tuns vorschlägt und einfordert.

Bei seinem Vortrag über „*Die Weißtanne und ihre Pilze*“ zeigte **K r i e g l s t e i n e r** auf, wie weit der Mensch seine Umwelt bereits geschädigt, gestört, ja oftmals irreversibel zerstört hat, und daß es jetzt nicht mehr nur darauf ankommen könne, „zu reden und Bewußtsein zu bilden“, sondern zielgerichtet und unbeirrt zu handeln. Originalton **K r i e g l s t e i n e r**:

„Zaghafte Kurskorrekturen sind lediglich Kosmetik gegen Infarkt und führen nicht aus der Sackgasse heraus, in die uns die Anpeitscher des Wachstumswahns hineingeschlittert haben“.

Auf vielen Gebieten des Arten- und Biotopschutzes, aber auch der Luft-, Wasser- und Bodenverpestung sei es bereits „*Fünf Sekunden nach Zwölf*“ (letzteres ist der Titel einer Naturschutzbroschüre „Zur Situation nach 100 Jahren Naturschutz in Deutschland“, die



German J. Krieglsteiner (links) bei Entgegennahme der Medaille „Forscher aus Leidenschaft“ am 26.10.1981 aus der Hand von Staatssekretär Norbert Schneider (Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg).

German J. Krieglsteiner 1980 beim „Bund für Umwelt- und Naturschutz“ herausgebracht hat). Die Festrede, vorgetragen von unserem bisherigen 1. Vorsitzenden, Prof. Dr. Franz Oberwinkler (Tübingen), zeigte schlüssig auf, welche Probleme in der Mykologie anstehen und was der Amateur tun kann, um diese mit lösen zu helfen.

Zur Ehrung unseres Freundes German J. Krieglsteiner waren Mitglieder der DGfM und ihrer Arbeitsgemeinschaften bis aus Luzern (Zentralschweiz), Münster (Westfalen), Erlangen (Mittelfranken) und Freiburg (Baden) gekommen; nicht zu übersehen waren die vielen Pilzfreunde der Arbeitsgemeinschaften Mykologie Ostwürttemberg (AMO) und Ulm (AMU), aber auch die Kollegen an der PH und erstaunlich viele Studenten hatten Krieglsteiner die Ehre gegeben. Es war ein Festakt für Stadt und Land Schwäbisch Gmünd.

„Politik und Pilze“ überschrieb die Kosmos-Zeitschrift ihren Bericht im Januar-Heft 1982 über die Preisverleihung. Sie zitierte ein scherzhaftes Wortspiel, das der Rektor

der PH (= Pädagogische Hochschule) vorgetragen hatte, nämlich das von der „Pilzhochschule Schwäbisch Gmünd“ (Krieglsteiner hatte in den letzten Jahren nicht nur reguläre Pilzbestimmungskurse, pilzökologische und pilzdidaktische Veranstaltungen durchgeführt, sondern auch Grund- und Fortbildungsveranstaltungen der DGfM, wofür wir ihm hier sehr herzlich danken). Ein zweites Wortspiel, mit sehr ernstem Hintergrund, stammt aus der Dankrede des Preisträgers: Er betrachte nüchterne Wissenschaft und heiße Naturliebe als die beiden untrennbaren Seiten derselben *Medaille*. Und die ihm verliehene sehe er als ein *Medaillon* gegen Anfechtung und Mißgunst.

Dann wandte sich Krieglsteiner wieder seinen „Kollegen und Freunden“, den Großpilzkartierern in Mitteleuropa zu: Er werde diese *Medaille* nur stellvertretend annehmen für mindestens 250 Mitarbeiter an dem großen Werk, das sukzessiv zu erstellen sei. Als eine besondere Überraschung präsentierte er das gerade rechtzeitig erschienene Beiheft 3 der Zeitschrift für Mykologie, „Verbreitung und Ökologie 150 ausgewählter Blätter- und Röhrenpilze in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa)“. Und unter starkem Applaus appellierte er schließlich an alle, weiterzuarbeiten, nicht nachzulassen, sondern die Anstrengungen sogar noch zu verstärken: „Nur gemeinsam werden wir die große Aufgabe bewältigen können“.

Diesen Appell wollen wir hiermit auch an diejenigen weitergegeben haben, welche nicht an der Ehrung des Kosmos-Preisträgers German J. Krieglsteiner teilgenommen haben.

Wilhelm Stein

Mykologischer Wochenkursus für „Anfänger“ 1982 in Schwäbisch Gmünd

Der 2. Vorsitzende der DGfM bietet vom 20.–25. September 1982 einen mykologischen Fortbildungskursus mit Exkursionen und Pilzbestimmungen an:

„Einführung in die makro- und mikroskopische Pilzbestimmung und in die Pilzberatung“.

Nach Beendigung des Kurses ist den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, die Pilzberaterprüfung der DGfM abzulegen. Höchstteilnehmerzahl: 20. Anmeldung bis spätestens 1.6.82 beim Kursleiter: German J. Krieglsteiner, Beethovenstraße, D-7071 Durlangen, Telefon 07176/318.

Sämtliche Auskünfte beim Kursleiter.